

Ein Gebirgsjäger fördert Integration

Seit 50 Jahren hilft Giovanni Sambucco Ausländern bei der Integration. Für viele, denen er geholfen hat, ist er zu einer echten Institution geworden. Dafür erhielt er am 22. März 2016 in der Heubacher Silberwarenfabrik die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, das Bundesverdienstkreuz.

Giovanni Sambucco strahlt übers ganze Gesicht. So mancher könnte bei so einer Verleihung vor Stolz platzen – Sambucco ist sehr gelassen, doch die Freude kann er nicht verbergen. „Womit habe ich diese Ehre verdient?“, fragt er in seiner Rede. Die Antwort liegt auf der Hand: Über 50 Jahre hilft er seinen italienischen Landsleuten sowie Menschen aus anderen Nationen bei der Integration: „Viele kommen zu mir, wenn es zum Beispiel darum geht, Formulare für das Konsulat auszufüllen. Aber auch bei vielen anderen Dingen helfe ich“, sagt er. Sambucco selbst weiß, wie schwer es ist, sich in einem fremden Land mit fremder Sprache

zurechtzufinden. 1961 kam er als Gastarbeiter aus Udine in Italien nach Deutschland. Er arbeitete viele Jahre bei der ZF Lenksysteme GmbH in Schwäbisch Gmünd, gründete als ausgebildeter Gebirgsjäger 1972 die Alpinigruppe Aalen-Schwäbisch Gmünd-Schorndorf und wurde Mitglied der Reservistenkameradschaft Schwäbisch Gmünd.

Im vergangenen November kam die frohe Nachricht: „Völlig unerwartet erhielt ich einen Brief vom Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann. Er teilte mir mit, dass ich den Verdienstorden erhalten werde“, erzählte er. Peter Hofelich, Staatssekretär im Ministerium für Finanzen und Wirtschaft, überreichte ihm die Auszeichnung. Der Verdienstorden sei die „einzige allgemeine Verdienstauszeichnung in Deutschland und damit die höchste Anerkennung, die die Bundesrepublik für Verdienste um das Gemeinwohl ausspricht“, sagte Hofelich. „Sie sind das perfekte Beispiel für Integration.“

Doch was bedeutet Integration für Giovanni Sambucco? „Integration bedeutet, sich anzupassen und die Gesetze eines Landes zu achten. Das kann jedoch schwierig sein, wenn man die Sprache nicht beherrscht oder sich in dem Land noch nicht auskennt. Deshalb helfe ich Ausländern, die zu uns kommen, wo es nur geht.“

Christian Krieg



Foto: Jan-Philipp Strobel

Nach schriftlicher Ankündigung durch Ministerpräsident Winfried Kretschmann erhielt Giovanni Sambucco (l.) in Heubach das Bundesverdienstkreuz aus der Hand von Peter Hofelich (r.), Staatssekretär im Ministerium für Finanzen und Wirtschaft

Im Südwesten stemmen die Reservisten ein Drittel der Arbeit

Bei der Landes-Info-Tagung in Stuttgart-Vaihingen informierten der Landesvorstand und das Landeskommando Baden-Württemberg die Mandatsträger aus dem Ländle über aktuelle Entwicklungen in Reservistenverband und Streitkräften.

In einem Eingangsreferat stellte der Landesvorsitzende Hans-Jürgen Blümlein die diesjährige Mitgliederkampagne vor. Begründet musste diese Kampagne nicht weiter werden, denn die leichte, aber steile Abwärtsbewegung der Mitgliederzahlen ist in dieser Runde wohlbekannt und

die „Schmerzgrenze“ 100.000 bundesweit und 10.000 für Baden-Württemberg rückt näher. Neben einer grundsätzlichen Zustimmung wurde von Zuhörern kritisch angemerkt, dass das recycelte Erfolgsrezept der Sechziger Jahre „Jeder bringt einen Kameraden mit“ durch die Abschaffung der Wehrpflicht hier wohl merklich weniger bringen wird.

RSU-Kompanien einsatzbereit

Da der Kommandeur Landeskommando Baden-Württemberg, Oberst Christian Walkling, derzeit im Einsatz ist, sprach

sein Stellvertreter, Oberst Dieter Bohnert, zum Thema „Reservistenarbeit im Landeskommando Baden-Württemberg – aktuelle Information zum derzeitigen Sachstand“. Zur Größenordnung dieser Reservistenarbeit im Landeskommando nannte Bohnert für 2014 32 Prozent der Dienst-Tage und für 2015 38 Prozent als Reservistenanteil.

Alle drei Regionalen Sicherungs- und Unterstützungskompanien im Lande sind nun zertifiziert. Ihre Grundstruktur wird nach bundeseinheitlichen Vorgaben vereinheitlicht, drei Züge mit je drei Gruppen. Ein vierter Zug kann flexibel an die lokalen Bedürfnisse angepasst werden. Problematisch dürfte hier die Besetzung mit Sanitätssoldaten werden.

In der Zentralrichtlinie A2-1300/0-0-2 „Die Reserve der Bundeswehr“ sind 15 Erlasse, Vorschriften und Weisungen zusammengefasst und aktualisiert. Als Handbuch für die tägliche



Foto: Jürg Schürre

Die Reservisten in Baden-Württemberg stehen gemeinsam mit Aktiven ihren Mann – ob im Gefecht, in der Führung oder der Logistik: Einweisung im Gefechtsstand



Der Landesvorsitzende, Hans-Jürgen Blümlein, erläuterte die Mitgliedergewinnungskampagne des Reservistenverbandes



Informationen aus dem Landeskommmando vermittelte dessen Stellvertretender Kommandeur, Oberst Dieter Bohnert



Thomas Kramer (r.), Reservist des Jahres 2014, gratuliert Bernhard Kempf (l.) zum Reservist des Jahres 2015

Arbeit regelt es die Themenkomplexe Personalmanagement, die beorderungsunabhängige und die internationale Reservistenarbeit, dienstliche Veranstaltungen und die finanzielle Vergütung. Diese Richtlinie sieht auch einen neuen Ausweis für Reservisten/innen vor, so dass die seitherigen zum Jahreswechsel ihre Gültigkeit verlieren.

Klärungsbedarf besteht noch bei Teilnahme an dienstlichen Veranstaltungen in einem anderen Bundesland in Sachen Kostenträger – entsendendes oder durchführendes Landeskommmando? Für die Reservistenarbeitsgemeinschaften Schießsport sind in dieser Zentralrichtlinie Regelungen für bundeswehrvergleichbare Waffen aufgeführt, Sportschützen schießen als solche aber ausdrücklich nicht mit Kriegswaffen.

Problemlösungen in fünf Workshops bearbeitet

In fünf Workshops bearbeiteten die Mitglieder aus dem Landesvorstand und den Kreisvorständen ihre speziellen Themenbereiche, aufgeteilt nach Vorsitzende und ihre Stellvertreter, Kassenswarte und -revisoren, Beauftragte

Sicherheitspolitik, Beauftragte Presse und Internet, Beauftragte 60+. Bei der abschließenden Vorstellung der Arbeitsergebnisse der einzelnen Workshops im Plenum trug Johann Michael Bruhn für den Arbeitsbereich Öffentlichkeitsarbeit die Geschichte eines von ihm gefertigten Fotos vor – passend zum letzten Wahlkampftag der aktuellen Landtagswahl. Der AfD-Landtagskandidat im Wahlkreis Kirchheim, Günter Lenhardt, hatte sich zum Waffengebrauch an Grenzen geäußert, indem er Äußerungen von Politikern kommentierte. Bei der Suche nach einem Bild von Lenhardt für einen Bericht wurde die Presse auf den Internetseiten des Reservistenverbandes fündig und veröffentlichte einen Bildausschnitt im Passbildformat. Im Internet vergrößerte sich das Bild nach Klick leicht und der Landtagskandidat wurde in Uniform als Stabsunteroffizier mit Goldener Schützenschnur sichtbar, diese allerdings falsch angebracht. Bruhn thematisierte nicht, was ein Reservist als Landtagskandidat zu sagen habe. Vielmehr lenkte er an diesem Beispiel den Blick auf die Möglichkeiten eine Bildausgabe zu verändern und zu lenken, durch

Zuschnitt, Präsentation in einem anderen Zusammenhang oder neuem Bildtext. Bei Internetbeiträgen könne es schwierig werden die missbräuchliche Nutzung einer Fotografie zu unterbinden. Da Öffentlichkeitsarbeit gewollt und notwendig ist, sei einem solchen Missbrauch vorzubeugen, indem man bei der Darstellung von Reservisten mit Waffen die gleiche Umsicht zeig, wie beim ordnungsgemäßen Umgang mit Waffen.

Ehrungen für engagierte Kameraden

Die jährliche Landesinformationstagung als Zusammenkunft von Leistungsträgern auf Kreis- und Landesebene bildet auch den angemessenen Rahmen, um besondere Leistungen auszuzeichnen. Bernhard Kempf zeigte sich anfangs sichtlich überrascht als ihn der Landesvorsitzende Hans-Jürgen Blümlein nach vorn bat, hatte er für die Ehrung als „Reservist des Jahres 2015“ doch mit einem ihm nahe stehenden Kameraden gerechnet. Obgleich seine herausragenden Leistungen als Vizepräsident Militärische Ausbildung bereits zum Ende seiner Dienstzeit im Präsidium vom Präsidenten Roderich



Der Landesvorsitzende, Hans-Jürgen Blümlein (l.), würdigt die Verdienste von Michael Schrader (M.) und Joachim Fallert (r.), bevor er Urkunden und Ehrennadeln überreichte



Der Erste Stellvertretende Landesvorsitzende, Thomas Kramer (r.), gratuliert dem Vorstand der Reservistenkameradschaft Filder zur Wahl als „Reservistenkameradschaft des Jahres 2015“ (v.l.): Michael Leibing, Gernot Gaiser, Daniel Bork, Manfred Kreß und Ralf Puschadde

RK FILDER WURDE DIE RESERVISTENKAMERADSCHAFT DES JAHRES 2015

Wesentlich für die Ehrung der Reservistenkameradschaft Filder war der Einsatz von Leitungs- und Funktionspersonal aus ihren Reihen bei zahlreichen Veranstaltungen des Verbandes und des Landeskommandos, so aktuell bei Vorbereitung und Durchführung des UHU 2016. Wie in den Vorjahren war hier der Ortsverband Waldenbuch des Deutschen Roten Kreuzes und die lokale Freiwillige Feuerwehr Waldenbuch eingebunden. Sicherheitspolitische Vorträge mit Diskussion mit den Bundestagsabgeordneten Rainer Arnold und Ernst-Reinhard Beck runden das Leistungsspektrum der RK Filder weiter ab. **red**

Kiesewetter MdB geehrt worden waren, erkannte der Landesvorsitzende für die Landesgruppe weiteren Bedarf, da Kempf als deren Repräsentant im Präsidium gewirkt und auch als Vizepräsident – wie zuvor und danach – die Landesgruppe beraten und unterstützt habe.

Filder: Vorbildliches in der militärischen Ausbildung geleistet

Bei der Ehrung der RK Filder als Reservistenkameradschaft des Jahres 2015 gab nicht allein ein Arbeitsbereich den Ausschlag, sondern eine erstaunliche Vielfalt. Ihre Leistungen im Bereich Militärische Ausbildung zeigte die Wettkampfgruppe der RK Filder bei militärischen Vielseitigkeitswettkämpfen wie UHU oder Ertinger Infanterietag, bei Landeswettkämpfen bis hin zur Deutschen Reservistenmeisterschaft. Marschleistungen standen bei Teilnahmen am Dreiländer-Zweitage-Marsch in Freyung und an den Klettgauer Marschtagen an,

Schießleistungen beim Internationalen Militärschießen Hesborn-Hochsauerland und anderen.

Bei Veranstaltungen im Einzugsbereich der RK Filder südlich des Stuttgarter Flughafens ist die RK Filder sichtbar beteiligt, was durch Veröffentlichungen in den verschiedenen Tageszeitungen, Amts- und Nachrichtenblättern nicht allein angekündigt, sondern auch durch Berichte nachbereitet wird. Seit 2010 unterstützt die RK Filder verstärkt den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und wurde seither alljährlich im Bezirksverband Nordwürttemberg die Kameradschaft mit dem besten Sammelergebnis, in 2013 mit dem Spitzenergebnis von 7297,92 Euro.

Vor den beiden Jahresehrungen war Michael Schrader vom Landesvorsitzenden mit der Ehrennadel in Bronze und Joachim Fallert mit der Landesehrennadel in Gold ausgezeichnet worden.

Johann Michael Bruhn